

Anzeigebblatt.

(Inserate von Mitgliedern des Börsenvereins werden die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum mit 7 Pf., alle übrigen mit 1½ Rgr. berechnet.)

Geschäftliche Einrichtungen,
Veränderungen u. s. w.

[31476.] Krakau, am 1. August 1873.
P. P.

Hiermit beehre ich mich Ihnen die ergebene Mittheilung zu machen, dass ich die von mir hier am Platze im Jahre 1845 gegründete Sortiments-Buch- und Musikalienhandlung mit Activa und Passiva an Herrn Adolf Otremba käuflich abgetreten habe, welcher dieselbe unter der Firma:

Julius Wildt's

Buch- und Musikalienhandlung
Adolf Otremba

fortführen wird.

Etwaige Rechnungs-Differenzen bis Ende 1872 werden von mir geregelt, dagegen bitte ich, alles in laufende Rechnung Gelieferte, ferner die diesjährigen Disponenda, die ich, vorbehaltlich Ihrer Genehmigung, meinem Herrn Nachfolger übergeben habe, auf dessen Conto übertragen zu wollen.

Herr A. Otremba ist ein treuer Mitarbeiter meines Geschäftes gewesen, in welchem er zweimal thätig gewesen ist und bin ich daher in der angenehmen Lage, denselben auf Grund dieser Bekanntschaft aus voller Ueberzeugung bestens empfehlen zu können.

Ich selbst werde meine Thätigkeit nur meinem Verlags-Geschäfte widmen und zwar unter der Firma:

Julius Wildt's Verlag.

Indem ich nun für das mir geschenkte Vertrauen meinen besten Dank sage, bitte ich, dasselbe auch auf meinen Herrn Nachfolger übertragen zu wollen.

Mit vorzüglichster Hochachtung und
Ergebenheit
Julius Wildt.

Krakau, am 1. August 1873.

P. P.

Wie aus vorstehender Mittheilung von Herrn Julius Wildt zu ersehen, ist die hierselbst unter seiner Firma bestehende Sortiments-Buch- und Musikalienhandlung

am heutigen Tage durch Kauf in meinen Besitz übergegangen. Ich werde das Geschäft unter der Firma:

Julius Wildt's

Buch- und Musikalienhandlung
Adolf Otremba

fortführen.

Seit 18 Jahren dem Buchhandel angehörend und während dieses Zeitraums zweimal in dem jetzt übernommenen Geschäft selbst thätig — hoffe ich mir die zum gedeihlichen Betriebe des eigenen Geschäfts erforderlichen Kenntnisse und Erfahrungen erworben zu haben.

Gestützt hierauf, wende ich mich an die Herren Collegen mit der Bitte, mir eine

wohlwollende Aufnahme in ihrem Geschäftskreise nicht versagen zu wollen und richte das vertrauensvolle Gesuch um geneigte Offenhaltung des Contos. Meinen Verpflichtungen werde ich stets auf das pünktlichste genügen und immer bemüht sein, den Verkehr mit mir zu einem angenehmen und lohnenden zu machen.

Indem ich mit Zuversicht auf gütige Gewährung der ausgesprochenen Bitte rechne, zeichne ich

mit vorzüglicher Hochachtung
Adolf Otremba.

Zeugniss.

Herr Adolf Otremba aus Krakau erlernte in unserm Geschäft in Venedig in den Jahren 1855 bis 1857 den Buchhandel. Familienverhältnisse riefen ihn damals nach Hause. Im Jahre 1863 kehrte er zu uns nach Venedig zurück und blieb dort bis zum Jahre 1871. Wir haben in dieser Zeit hinreichend Gelegenheit gehabt, Herrn Otremba als einen ungemein umsichtigen Geschäftsmann kennen zu lernen; durch regste Theilnahme am Geschäft, ausserordentliche Gewandtheit im Verkehr mit den verschiedensten Nationen und seltene Begabung ist uns Herr Otremba ein äusserst lieber, getreuer Mitarbeiter gewesen und kann es ihm bei seiner bevorstehenden Selbständigkeit am besten Erfolge nicht fehlen, wobei ein tiefes musikalisches Verständniss ihm noch ganz besonders zu Statten kommt.

Max Münster,
Firma
H. F. & M. Münster.

Verkaufsanträge.

[31477.] Ein blühendes, im besten Betriebe sich befindendes Sortimentsgeschäft mit höchst solider Kundschaft in einer bedeutenden Stadt Ostpreußens ist wegen Todesfall sofort zu verkaufen. Zahlungsfähige Käufer, welche bei Uebernahme des Geschäfts eine baare Anzahlung von 5000 Thln. leisten können, wollen sich in directen Briefen an Herrn C. S. Dauter in Danzig wenden, der genügende Auskunft ertheilen wird.

[31478.] Für Antiquare. — Eine renommirte Antiquariatshandlung Mitteldeutschlands mit bedeutendem Lager in werthvollen, seltenen und gesuchten Werken aus allen Wissenschaften ist sammt dem Zettel-Katalog, von welchem 2 neue systematische Kataloge schon zum Druck vorbereitet sind, wegen anderweitiger Unternehmungen des Besitzers zu verkaufen. Anfragen befördert die Exped. d. Bl. unter „Antiquariats-Verkauf“.

[31479.] Vortheilhafte Offerte. — Eine noch junge, aber im raschen Ausblühen begriffene Sortimentsbuchhandlung in einer industriereichen Residenzstadt Thüringens ist wegen Kränklichkeit des Besitzers unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Ernstlich gemeinte Anfragen werden unter Chiffre C. G. # 76. durch die Exped. d. Bl. erbeten.

[31480.] Eine seit vielen Jahren bestrentirende Buchdruckerei und Verlagsbuchhandlung Thüringens mit größtentheils privilegirten Verlagsrechten (tägliches Zeitung, Gesessammlung, Gesangbuch, Landes-Katechismus und anderer obligatorisch eingeführter Schulbücher) soll womöglich gleich vollständig, unter Umständen aber auch theilweise oder successive, aus freier Hand preiswerth verkauft, nach Befinden gegen Cautionsstellung auch verpachtet werden. Näheres durch
Wilhelm Opeh.
Leipzig.

[31481.] Wegen vorgerückten Alters beabsichtige ich mein seit zwanzig Jahren hier in günstiger Lage bestehendes, mit einer Musikalienhandlung verbundenes Antiquariat aus freier Hand zu verkaufen.

Ich stelle billige, günstige Bedingungen, überzeugt daß einer jungen Kraft eine entsprechende Bahn geboten wird, und bin zu Näherem auf gefällige Anfragen bereit.

Berlin, 15. August 1873.

Neue Friedrichstr. 79 a.

W. Langenberger,
Firma: Krüger's Wittwe, Antiquariat.

Fertige Bücher u. s. w.

[31482.] Soeben erschien in meinem Verlage:

Die fünfte Frau.

Roman

von

E. von Dincklage

(Verfasserin der *Geschichten aus dem Emslande — Kinder des Südens* etc. etc.).

Zwei Bände 8. Geh. Preis 3 R^{th} ord.,
2 R^{th} 3 N^{gr} netto.

E. von Dincklage ist in neuester Zeit unbestritten der Liebling des gesammten lesenden Publicums. Wie freudig aber auch jedesmal ein neues Werk der gefeierten Verfasserin begrüsst wird, die Aufnahme ihres neuesten Romans „Die fünfte Frau“ wird sicher unendlich glänzender sein, denn er ist nach dem Urtheil der hervorragendsten Fachmänner, wie Paul Heyse u. A. m., das Beste, was bisher aus der Feder E. von Dincklage's geflossen. — Alle Vorzüge, welche man stets an dem Talente der „Dichterin des Emslandes“ hervorhebt, einigen sich hier zu einem vortrefflichen Ganzen: die bewunderungswürdige Schilderung der Charaktere und Sitten des ostfriesischen Volkes, die tiefe Kenntniss des menschlichen Herzens, die feine Gestaltungsgabe und die reiche Fülle von Phantasie.

Das Werk wird daher nicht nur eine flüchtige, vorübergehende Erscheinung auf dem Büchermarkt sein, sondern dauernden Werth behalten, als eines der besten Erzeugnisse auf dem Roman-Gebiete unserer Zeit, und dürfte deshalb namentlich in keiner Leihbibliothek und keinem Leserkreis entbehrt werden können.

Stuttgart, 15. August 1873.

C. T. Simon.